Das »Online-Archiv Weiterbildungsprogramme« des DIE

NEUER SERVICE FÜR DIE PROGRAMMFORSCHUNG

Klaus Heuer/Katrin Hülsmann/Elisabeth Reichart

Das DIE bietet Forschenden der Fachrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung eine neue, bisher einmalige Recherchemöglichkeit. Das »Online-Archiv Weiterbildungsprogramme« bildet ab sofort das Angebotsprofil der Weiterbildung online ab – zunächst eines Samples von Volkshochschulen, ab 2009 auch eines breiteren Trägerspektrums. Die wissenschaftliche Arbeit mit archivierten Programmen bietet einen guten Einblick in einen Ausschnitt einer ansonsten verborgenen aktuellen deutschen Kulturgeschichte und in die sich wandelnde Profession des Erwachsenenbildners.

Wissenschaftliche Programmanalysen (siehe Auswahlbibliographie S. 48) sind in den 1960er Jahren entstanden und waren lange Zeit neben der Statistik des Instituts ein zentrales Instrument, um Entwicklungstrends und Bedarfe des Planungshandelns – und, so wurde zumindest in den 1960er Jahren gehofft, die Realität der Erwachsenenbildungspraxis – zugänglich und abbildbar zu machen. Die Zweifel daran, dass Programmpläne die Realität der Erwachsenenbildungspraxis abbilden bzw. Aussagen über das Programmplanungshandeln ermöglichen, haben im Zuge der empirisch-statistischen »Wende« dazu geführt, dass hypothesenorientierte und -generierende, stärker auf Pathfinder-Optionen ausgerichtete Forschungsinteressen zurückgedrängt wurden.

Das DIE hat seit seiner Gründung 1957 die Programmpläne der Volkshochschulen, soweit dies möglich war, vollständig gesammelt. Sie liegen im Archiv bis zum Jahrgang 2004 in Printform vor. Die Entstehungsbedingungen der Sammlung, die unterschiedliche institutionelle Verfasstheit der Volkshochschulen (ehrenamtlich/hauptamtlich, Rechtsstellung als kommunale oder Vereins- bzw. GmbH-VHS, Großstadt/Kreisstadt) und der unterschiedlichen Erscheinungsmodi machen Lücken im Printarchiv unvermeidlich. Im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse und sich verändernder Serviceanforderungen wurde im DIE nach einer geeigneten Entwicklungsmöglichkeit gesucht, die sowohl die Kontinuität der Sammlung – auch im Sinne langfristiger vergleichender Längsschnittstudien – sichert als auch eine Ausweitung auf die gesamte Weiterbildungslandschaft im Rahmen einer Stichprobe erlaubt.

Die Antwort auf diese Herausforderung lautet: digitalisierte Fortführung im kleineren Maßstab, das »Online-Archiv Weiterbildungsprogramme«. Hierzu wurden ein geeignetes Sample gefunden und eine Internetpräsenz entwickelt, die nutzerfreundlich, dauerhaft und aktuell Programmangebote widerspiegelt.

> »Ein Großteil der Programmanalysen in der Erwachsenenbildung zielt auf die deskriptive Analyse inhaltlicher, struktureller, organisatorischer oder funktionaler Veränderungen in der Weiterbildung.«
>
> Schrader, J. (2008): Programmanalyse. In: Handbuch der Erziehungswissenschaft, Bd. II. Paderborn (im Druck)

Wirtschaftlichkeitserwägungen gebieten eine Beschränkung auf mittelfristig ungefähr 100 Weiterbildungsanbieter, wobei die Auswahl geleitet wird durch die Vollständigkeit der Bestände von 1958 bis heute, die Kooperationsbereitschaft der Weiterbildungsanbieter und die Berücksichtigung regionalstrukturelle Gegebenheiten.

Digitalisierte Fortführung im kleineren Maßstab

Der Forschungsservice des DIE ist somit um ein Online-Angebot erweitert, das eine Ergänzung zum bisherigen Präsenzarchiv der Volkshochschulprogramme darstellt. Im Netz können Archivnutzer recherchieren, für welche Einrichtungen und Zeiträume das DIE gedruckte und digitalisierte Programme anbietet.

www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/programmarchiv.asp

Unter den heute 967 Volkshochschul-Hauptstellen wurde für eine erste Ausbaustufe des Archivs ein Sample von 50 Volkshochschulen ausgewählt, das ein breites Spektrum an Volkshochschularbeit in der Bundesrepublik abbildet: kleine und große, Gemeinde-/Kreis-VHS und Zweckverbände, aber auch eingetragene Vereine und GmbHs, lokal und regional arbeitende VHS sowie VHS aus jedem Bundesland. Außer Bremen und Hamburg ist jedes Land mit mindestens zwei Volkshochschulen in der Stichprobe vertreten, bei den Flächenländern ist die Anzahl der VHS pro Land angelehnt an die Bevölkerungszahl. Innerhalb der Länder wurden Volkshochschulen mit unterschiedlichem Leistungsvolumen (gemessen in Unterrichtsstunden) sowie mit Sitzort in unterschiedlichen Kreistypen ausgewählt.

Mit dem Archiv sind breitgefächerte Untersuchungen darüber möglich, wie sich das Programmangebot von Volkshochschulen in Großstädten, wo es viele konkurrierende Weiterbildungsan-

gebote gibt, von dem Angebot »auf dem flachen Land« unterscheidet. Man kann darüber forschen, welche inhaltlichen Schwerpunkte Volkshochschulen mit vergleichsweise geringem Angebot im Verhältnis zu »großen« Volkshochschulen haben, wie sich das Angebot auf die Hauptstelle und regionale Zweigstellen verteilt. Vor allem sind diese Studien durch die Verbindung mit dem Printarchiv rückwirkend über einen Zeitraum von 50 Jahren möglich.

VOLKSHOCHSCHULE JENA

Lehrabschnitt Frühjahr 1948

Beginn: Montag, den 26. April 1948

Eröffnungsfeier

Sonnabend, den 24. April, 19.30 Uhr, Kleiner Volkshaussaal

Vortrag von Prof. Dr. Preller, Jena,

„Die Wandlung der Bildungselemente während der letzten hundert Jahre"

51. **Allgemeine Körperschulung für Mädchen und Frauen**
Erika SCHULER, Mi. 19—20 Uhr, Volkshaus, II. Stock, Saal 6. Beleggeld RM. 5,—.
Wir wollen die Bewegungsmöglichkeiten unseres Körpers kennenlernen und unsere Fähigkeiten zu guter Haltung wie zu ausgeglichener Bewegung fördern, uns dabei erfrischen und einen Ausgleich zur einseitigen Tätigkeit schaffen.

52. **Künstlerischer Laientanz**
Dr. Traute NIEDNER-HEERDE, Mi. 20—22 Uhr, Volkshaus, II. Stock, Saal 6, Beleggeld (DSt) RM. 7,50.
Die Arbeit des Frühjahrs-Trimesters steht ganz im Zeichen der Vorbereitung für das Sommerfest. Wir wollen die Hörerinnen so weit vorschulen, daß sie in der Lage sind, beim „Sommernachtstraum" mitzutanzen, bei dem wir z. B. viele Elfen benötigen.

Abb. oben und rechts: VHS-Angebote zu Tanz früher und heute. Beispiele für den Wandel von Programmen und ihrer Präsentation.

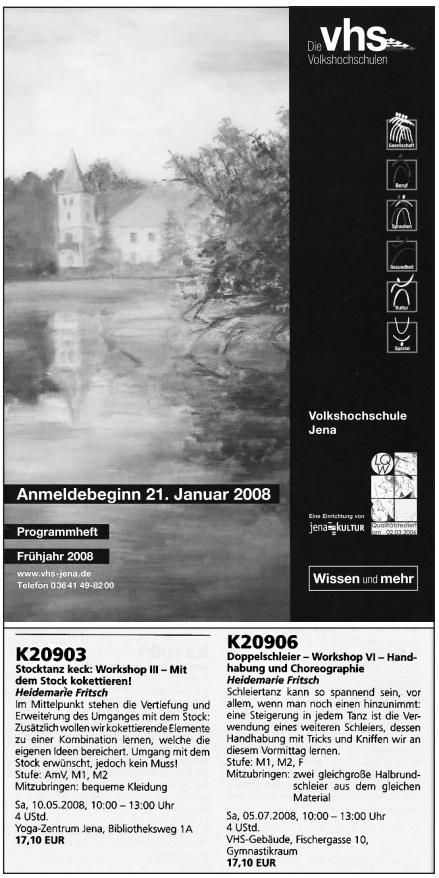
Mit Hilfe der quantitativen Daten, die die Volkshochschul-Statistik bereitstellt, können die vergleichende Analyse von Programmen und die Auswahl von Fällen für qualitative Studien vom DIE zusätzlich unterstützt werden. Die Tabelle (s. Seite 48) zeigt als Beispiel für solche Auswertungen einen Vergleich des Programmprofils der VHS der Stichprobe und aller VHS.

Das Online-Archiv spiegelt die derzeitige thematische Struktur der gesamten Volkshochschul-Landschaft hinreichend gut wieder. In der Summe ist der Bereich Sprachen stärker gewichtet als im gesamtdeutschen VHS-Durchschnitt, und die Programmbereiche Gesundheit, Arbeit/Beruf und Grundbildung/Schulabschlüsse sind quantitativ etwas weniger vertreten. Hier schlägt sich nieder, dass städtische Volkshochschulen mit ihrem spezifischen Profil in der Stichprobe überrepräsentiert sind. Vorteil der gewählten Zusammensetzung ist, dass mehrere Volkshochschulen mit einer großen Vielfalt und mit innovativen Angeboten vertreten sind, die vergleichend analysiert werden können (z.B. München, Hamburg, Berlin-Mitte). Auch kleine, ländliche Volkshochschulen mit weniger als 5.000 Unterrichtsstunden pro Jahr sind mehrfach vertreten. Insgesamt bietet das Online-Archiv einen reichhaltigen Recherchefundus für unterschiedlichste Fragestellungen.

Als die ausgewählten Volkshochschulen zur Kooperation für Aufbau und Pflege des Online-Archivs angefragt wurden, waren die Reaktionen durchweg positiv, obwohl die technischen Supportstrukturen für die Internetpräsenz in kleinen Volkshochschulen oft sehr schwach ausgebaut zu sein scheinen. Umso dankenswerter ist die Unterstützung der jetzigen Kooperationspartner.

Reichhaltiger Recherchefundus

Ein nutzerfreundliches Online-Archiv muss mit der Heterogenität der Programmankündigungen klarkommen. Die Präsentation des Gesamtprogramms variiert von Volkshochschule zu Volkshochschule: Einige Einrichtungen stellen ihr Programmangebot auf ihrer Homepage als PDF-Datei zur Verfügung. Andere unterteilen ihr Kursangebot in die einzelnen Fachbereiche und stellen sie als Download bereit. Wieder andere Volkshochschulen machen ihr Programmangebot über eine Detailsuche zugänglich. Die neue Datenbank des DIE bildet nun die verschiedenen Programmdarstellungen ab. Das Online-Archiv trägt aktuellen Nutzungsbedürfnissen Rechnung. Gegenüber dem Präsenzarchiv sind die Vorzüge vor allem die Orts- und Zeitunabhängigkeit, die zur Verfügung stehenden Recherchetools sowie die Möglichkeit für Längsschnittuntersuchungen.



Bei der Nutzung der Archive unterstützt das DIE die Forschenden. Es leistet methodische Beratung, insbesondere bei einer Stichprobenauswahl für qualitative und quantitative Studien. Studierenden bietet das Archiv eine Vielzahl an Quellen, die im Rahmen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten genutzt werden können. Im Hinblick auf die Praxis unterstützt das Online-Archiv die Mitarbeitenden der Volkshochschulen in ihrer Programmplanung.[1] Für das Jahr 2009 ist ein weiterer Ausbau des Online-Archivs im DIE geplant, um neben

Programmprofil der Volkshochschulen in der Online-Stichprobe und bei allen deutschen Volkshochschulen 2006

Programmbereich							
	Politik Gesellschaft Umwelt	Kultur/ Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit Beruf	Grundbildung/ Schul-abschlüsse	Insgesamt
Stichprobe (50 VHS)							
Unterrichts-stunden in Kursen	82.696	236.877	236.172	908.809	256.908	144.859	1.866.321
Anteil an allen Unterrichts-stunden	4,4%	12,7%	12,7%	48,7%	13,8%	7,8%	100,0%
Grundgesamtheit (968 VHS)							
Unterrichts-stunden in Kursen	652.527	1.676.623	2.651.498	6.160.137	2.342.569	1.391.377	14.874.731
Anteil an allen Unterrichts-stunden	4,4%	11,3%	17,8%	41,4%	15,7%	9,4%	100,0%

Quelle: Datenbasis Volkshochschul-Statistik, 2008

der Archivierung von Volkshochschulprogrammen auch die Bildungsprogramme von 50 weiteren öffentlichen Weiterbildungsträgern in die Datenbank aufzunehmen.

Anmerkung

1 Für regionalspezifische, statistisch quantitative Auswertungen für Berlin und Brandenburg steht 1990 in der Humboldt Universität (Lehrstuhl Prof. Dr. Wiltrud Gieseke) ein Programmarchiv der in diesen beiden Bundesländern zugänglichen gedruckten Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Näheres dazu unter http://ebwb.hu-berlin.de/forschung/programmarchiv.

Auswahlbibliographie Programmanalysen

Behrens, H./Ciupke, P./Reichling, N. (2006): Die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte in der politischen Erwachsenenbildung. Essen

Bossert, S. (2006): Zuwanderung und Integration: zur Geschichte erwachsenenbildnerischer Arbeit mit Ausländern in der Zeit von 1955–1970. Saarbrücken

Conein, S./Schrader, J./Stadler, M. (Hrsg.) (2004): Erwachsenenbildung und die Popularisierung von Wissenschaft. Probleme und Perspektiven bei der Vermittlung von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Bielefeld

Gieseke, W. (2008): Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld

Gieseke, W./Opelt, K. (2003): Erwachsenenbildung in politischen Umbrüchen: Programmforschung Volkshochschule Dresden 1945–1997. Opladen

Gieseke, W./Opelt, K./Stock, H./Borjesson, I. (2005): Kulturelle Erwachsenenbildung in Deutschland. Exemplarische Analyse Berlin/Brandenburg. Münster

Käpplinger, B. (2007): Abschlüsse und Zertifikate in der Weiterbildung. Bonn

Nolda, S./Pehl, K./Tietgens, H. (1998): Programmanalysen. Programme der Erwachsenenbildung als Forschungsobjekte. Frankfurt a.M.

Rieger-Goertz, S. (2008): Geschlechterbilder in der katholischen Erwachsenenbildung. Bielefeld

Venth, A. (2006): Gender-Porträt Erwachsenenbildung. Diskursanalytische Reflexionen zur Konstruktion des Geschlechterverhältnisses im Bildungsbereich. Bielefeld

Abstract

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) hat von 1957 bis 2004 die Programmpläne der Volkshochschulen archiviert. Nun hat mit dem »Online-Archiv Weiterbildungsprogramme« eine neue Entwicklungsstufe begonnen: die digitalisierte Fortführung im kleineren Maßstab, der gleichwohl die Struktur der Volkshochschul-Landschaft abbildet. Der Beitrag stellt das neue Archiv vor und bietet Perspektiven für die Programmforschung.

Dr. Klaus Heuer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Daten- und Informationszentrum (DIZ) des DIE.

Kontakt: heuer@die-bonn.de

Katrin Hülsmann ist Mitarbeiterin im DIZ des DIE.

Kontakt: huelsmann@die-bonn.de

Dr. Elisabeth Reichart ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Programmbereich »System und Organisation« des DIE.

Kontakt: reichart@die-bonn.de